

# Nachbar Belgien

Eine Publikation der Belgischen Botschaft in Berlin

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

#### Aus der Botschaft: S. 1-2

Brüsseler Militärschule zu Besuch

#### Politik: S. 2

Die neue Regierung

#### Wirtschaft: S. 3-4

- „Only in Belgium“
- Auszeichnung auf der CeBIT
- Neues vom Airport
- Belgische Produkte in Berlin

#### Internationale Einrichtungen: S. 4

- Belgier wird persönlicher Beauftragter von Ban Ki-Moon
- Belgischer Professor Sonderberichterstatte für Recht auf Nahrung

#### Belgische Vereine: S. 5

- Museum der belgischen Streitkräfte in Soest
- 25 Jahre Deutsch-Belgischer Kulturkreis

#### Der Königliche Hof meldet: S. 5

Willkommen Prinzessin Eléonore

#### Kultur: S. 6

- Serie: Belgische Kunstwerke in Deutschland
- Hugo Claus ist verstorben
- Ana Torfs im Sprengel Museum Hannover
- „Doing it my way“

#### Wussten Sie schon? S. 7-9

- Volksentscheid über Tempelhof
- Belgian Verification System (BVS)
- „Open Breweries Day“
- Belgier essen 6 kg Schokolade pro Jahr

#### Stimmt es dass...? S. 9

#### Belgier in Deutschland: S. 9-11

## EDITORIAL

Liebe Leser,

in der Natur ist der Frühling eine Phase der Erneuerung und eine Zeit, in der neue Farben in Erscheinung treten. Vor diesem Hintergrund hat das Team von *Nachbar Belgien* beschlossen, auch den zweimonatigen Newsletter neu zu gestalten. Das Ergebnis sehen Sie in dieser Ausgabe. Um all zu große Veränderungen zu vermeiden, ist das Foto auf der Vorderseite dieses Mal noch das alte; in Zukunft jedoch wird in jeder Ausgabe jeweils ein anderes Motiv der Botschaft zu sehen sein.

Eine Geburt ist natürlich die höchste Form von Erneuerung im Leben. Gerade rechtzeitig vor dem Erscheinen dieses Newsletters erhielten wir vom Königlichen Hof die Nachricht, dass Prinzessin Mathilde einer Tochter das Leben geschenkt hat. Prinzessin Eléonore ist das vierte Kind des belgischen Prinzenpaares.

Belgien kann man schwer in ein paar Worte oder Begriffe zusammenfassen. Das wissen wir schon seit langem. Aus diesem Grund enthält auch diese Ausgabe einen weiten Fächer an Themen, die veranschaulichen, wofür Belgien auf kultureller, wirtschaftlicher sowie politischer Ebene steht: Kunst in der Vergangenheit und heute, erfolgreiche Hochtechnologie-Unternehmen, die Attraktivität Belgiens für ausländische Investoren, Brüssel als logistische Drehscheibe, international anerkannter diplomatischer Sachverstand, und selbstverständlich, auch wenn wir sehr bemüht sind, Klischees zu vermeiden, Bier und Schokolade...

Ich wünsche Ihnen angenehme Lektüre

Rik Van Droogenbroeck



„*Nachbar Belgien*“ wird herausgegeben von der Belgischen Botschaft und erscheint alle zwei Monate. Anschrift: Jägerstrasse 52-53 10117 Berlin

Tel.: 030/ 20 64 20 Fax: 030/ 20 64 2 200

E-Mail: Nachbar.Belgien@t-online.de

Website: [www.diplomatie.be/berlin](http://www.diplomatie.be/berlin)

Beiträge, die von der Botschaftsredaktion verfasst wurden, können bei Angabe der Quelle (*NB*, Belgische Botschaft Berlin / [www.diplomatie.be/berlin](http://www.diplomatie.be/berlin)) übernommen werden.

## AUS DER BOTSCHAFT

### Königliche Militärakademie zu Besuch in der Belgischen Botschaft

Am 25. März 2008 besuchten etwa hundert angehende Offiziere der Königlichen Militärakademie (KMS) in Brüssel die Belgische Botschaft in Berlin. Die Mehrheit der Besucher waren junge Afrikaner aus Benin, Niger, Ruanda, Burundi, der Demokratischen Republik Kongo, Gabun, der Republik Kongo und Togo. Sie unternahmen die Reise zusammen mit einigen belgischen Offizieren und Unteroffizieren der Militärakademie im Rahmen eines sozial-kulturellen Osterausflugs nach Berlin.

Botschafter Mark Geleyn hielt einen Vortrag über die neuesten Entwicklungen bei der belgischen und deutschen Haltung in Bezug auf die internationale Sicherheitspolitik. Auch einige deutsche Vertreter der Julius-Leber-Kaserne gehörten zu den geladenen Gästen. Beim abschließenden Lunch bot sich die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen und einem Gedankenaustausch.

Die Botschaft war an der Organisation des Programms für die Osterreise beteiligt. An einem Programmpunkt hat sie jedoch keine aktive Unterstützung geleistet, nämlich am täglichen Morgenlauftraining um 6.45 Uhr...

Auf ihrer Hinreise hatte die Gruppe in Soest Halt gemacht, wo zeitweise über 6.000 Belgier mit ihren Familien stationiert waren. Sie besuchte dort u. a. das Museum der belgischen Streitkräfte, das unter der Rubrik „Museen und Vereine“ vorgestellt wird.



## POLITIK

### Belgien hat eine neue Regierung

Seit dem 20. März 2008 hat Belgien eine neue Regierung. An diesem Tag legten der neue Regierungschef Yves Leterme und vierzehn Minister bei König Albert II. ihren Amtseid ab. Somit war der Weg frei für eine Koalitionsregierung aus fünf Parteien, nämlich CD&V, Open VLD, MR, PS und CDH unter der Führung des flämischen Christdemokraten Yves Leterme. Neben den vierzehn Ministern wird der Premier außerdem von sieben Staatssekretären unterstützt.

Weil insgesamt fünf Parteien der neuen Mehrheit angehören, gibt es auch fünf Vizepremierminister: Didier Reynders (MR), Laurette Onkelinx (PS), Patrick Dewael (Open VLD), Jo Vandeurzen (CD&V) und Joëlle Milquet (CDH). Zusammen mit dem Premier bilden sie das Kernkabinett.

Eine Übersicht der neuen Regierung finden Sie auf unserer Website unter dem folgenden Link:  
<http://www.diplomatie.be/berlin/default.asp?id=52&mnu=52>

## WIRTSCHAFT

### „Only in Belgium“

Wenige Tage vor dem Regierungswechsel hat der scheidende belgische Regierungschef Guy Verhofstadt Mitte März 2008 zusammen mit dem belgischen Außenminister Karel De Gucht und den Ministerpräsidenten der drei Regionen im Brüsseler Egmontpalast die Kampagne „Only in Belgium“ gestartet. Mit der Aktion will man ausländischen Unternehmern Investitionen in Belgien schmackhaft machen. Die Botschafter und Wirtschaftsvertreter aus der ganzen Welt, die in das altherwürdige Gebäude geladen waren, sollten diese Botschaft in ihr Heimatland tragen.

Mit Werbespots auf CNN und BBC World sowie Anzeigen in den weltweiten Ausgaben von „The Economist“ und „The Financial Times“ wird auf die Aktion aufmerksam gemacht. Die eigens eingerichtete Website [www.invest.belgium.be](http://www.invest.belgium.be)

versucht ausländische Unternehmer anhand von sechs sachlichen Argumenten für Investitionen in Belgien zu gewinnen.



### Auszeichnung für belgische High-Tech-Firmen auf der CeBIT

Auf der CeBIT 2008, der weltweit größten Messe für Informationstechnik erhielten sechs belgische Unternehmen das „European Seal of Excellence“.

Die Auszeichnung wird an europäische und nicht-europäische Unternehmen der digitalen Wirtschaft für herausragende Leistungen bei der Vermarktung von Innovationen vergeben. Insgesamt 39 Unternehmen erhielten ihn.

Hier eine Übersicht der belgischen Preisträger:

- Das „European Seal of Excellence“ in Platin erhielt das Unternehmen „VASCO Data Security“ ([www.vasco.com](http://www.vasco.com))
- Gold ging an „Clear2Pay“ ([www.clear2pay.com](http://www.clear2pay.com))
- Silber erhielten „Aventiv“ ([www.aventiv.com](http://www.aventiv.com)), „BTR“ ([www.btr-services.be](http://www.btr-services.be)), „Essec“ ([www.essec.be](http://www.essec.be)) und „RemotePass Technologies“ ([www.remotepass.com](http://www.remotepass.com))

Die CeBIT findet seit 1986 jedes Frühjahr auf dem Messegelände in Hannover statt; der Veranstalter ist die Deutsche Messe AG.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.cebit.de](http://www.cebit.de) und [www.bvdw.de](http://www.bvdw.de)

### „Brussels Airlines“ und „Brussels Airport“ schreiben gute Zahlen

Die belgische Fluggesellschaft „Brussels Airlines“ gab bekannt, dass sie im Jahr 2007 einen Nettogewinn von 23,1 Millionen Euro gegenüber 13,9 Millionen Euro im Vorjahr verzeichnet hat. Der Gesamtumsatz stieg 2007 um 18 Millionen Euro auf 921 Millionen Euro.

Auch der belgische Nationalflughafen „Brussels Airport“ konnte mit guten Zahlen aufwarten. 2007 frequentierten 17,8 Millionen Passagiere den Flughafen. Dies bedeutet eine Zunahme von sieben Prozent im Vergleich zu 2006.

Beim Frachtverkehr registrierte der Flughafen ein Wachstum von 8,9 Prozent. Insgesamt wurden 783.727 Tonnen Fracht umgeschlagen.

### Pünktlichster Flughafen Europas

Wie bereits im Jahr 2006 war der Brüsseler Flughafen auch 2007 der Flughafen mit den geringsten Verspätungen. Der Verband europäischer Fluglinien (AEA) untersuchte die 27 wichtigsten Flughäfen Europas und stellte fest, dass „nur“ 16,9% der Brüsseler Flüge innerhalb Europas Verspätung hatten. Der Durchschnitt lag bei 22,7%.

### Sonderterminal für Billigfluggesellschaften

Anfang Februar 2008 teilte Wilfried Van Assche, der Verwaltungsratsvorsitzende von „Brussels Airport“, mit, dass dem Bau eines eigenen Terminals für Billigfluggesellschaften zugestimmt wurde.

Wie NB in der November/Dezember-Ausgabe 2007 berichtete, plante „Brussels Airport“ einen solchen Sonderterminal, um die Zahl der „Lowcost“ Flüge von Brüssel aus deutlich zu erhöhen. Bisher machen Billigflieger nur drei Prozent aller Flüge des Brüsseler Flughafens aus.

Der Terminal soll voraussichtlich im Sommer 2009 in Betrieb genommen werden.

[www.brusselsairlines.com](http://www.brusselsairlines.com)

[www.brusselsairport.be](http://www.brusselsairport.be)



### Belgische Produkte in deutschen Supermärkten

„Flanders Investment & Trade“, die Wirtschaftsvertretung Flanderns in der Belgischen Botschaft, ist neulich auf Erkundung in deutschen Supermärkten in Berlin gegangen, mit dem Ziel, die Liste „Belgische Lebensmittel in Deutschland 2005“, die NB in seiner Juli/August-Ausgabe 2005 veröffentlichte, zu aktualisieren. Auf diese Weise können Genießer von belgischen Spezialitäten in der deutschen Hauptstadt und ganz Deutschland leichter den Weg zu ihren geliebten Köstlichkeiten finden.

Besucht wurden stichprobenartig 18 verschiedene Supermärkte in Berlin. Die aktualisierte Liste „Belgische Lebensmittel in Deutschland 2008“ umfasst auch einige Läden, die auf belgische Süßwaren und Biere spezialisiert sind.

Die Liste ist abrufbar auf der Website der Belgischen Botschaft : [www.diplomatie.be/berlin](http://www.diplomatie.be/berlin) unter „Aktuelles“

Wir möchten darauf hinweisen, dass für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste keine Gewähr übernommen werden kann. Ergänzungen sind immer willkommen.

## **INTERNATIONALE EINRICHTUNGEN**

### Johan Verbeke wird persönlicher Beauftragter des UN-Generalsekretärs

Am 12. April 2008 hat der UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon den belgischen Diplomaten Johan Verbeke zum Koordinator der Vereinten Nationen für den Libanon berufen. Er soll den politischen Prozess im Libanon begleiten und die dortigen Aktivitäten der Vereinten Nationen koordinieren.

Johan Verbeke tritt die Nachfolge des Norwegers Geir Pedersen an.

Der 57-Jährige studierte Jura und Philosophie und begann im Jahr 1981 eine diplomatische Laufbahn. Er war u.a. in den Belgischen Botschaften im Libanon, Jordanien und Chile tätig. Seit 2004 ist er Ständiger Vertreter Belgiens bei der UNO in New York; 2007 war er für einige Zeit Vorsitzender des UN-Sicherheitsrates.



### Olivier De Schutter zum Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung ernannt

Der Belgier Olivier De Schutter wurde im vergangenen März vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen zum Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung ernannt.

Professor De Schutter gilt als Menschenrechtsexperte und lehrt an der Katholischen Universität im belgischen Louvain-La-Neuve, dem „Europe College Natolin Campus“ in Polen sowie der „Columbia University“ in New York. Er war Generalsekretär der Internationalen Föderation für Menschenrechte, wo er sich mit Fragen zur wirtschaftlichen Globalisierung befasste.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.diplomatie.be](http://www.diplomatie.be) unter „Press Releases“

## BELGISCHE VEREINE

### „Museum der belgischen Streitkräfte in Deutschland“

Vor einigen Jahren wurde in der ehemaligen belgischen Garnisonsstadt Soest das „Museum der Belgischen Streitkräfte in Deutschland“ eröffnet. Es gilt inzwischen als Geheimtipp für ehemalige belgische Soldaten, die immer wieder gerne in die Stadt zurückkehren, in der sie viele Jahre ihres Lebens verbracht haben. Burkhard Schnettler, der Gründer und Konservator des Museums, begrüßt hier jährlich etwa 2.000 Besucher.

Aus der Website des Museums:

*„Besuchen Sie das Museum der Belgischen Streitkräfte in Deutschland in einer der schönsten ehemaligen belgischen Garnisonsstädte Soest. Soest, lebendige Stadt des Mittelalters und der Hanse.*

*Diese interessante Stadt war auch über vierzig Jahre die Heimat für Generationen von belgischen Soldaten. Unsere belgischen Mitbürger haben in dieser Zeit das Gesicht der Stadt mitgeprägt. Auch in anderen Städten der Bundesrepublik wie zum Beispiel Aachen, Arolsen, Büren, Düren, Euskirchen, Lüdenscheid, Siegen, Köln und Kassel waren belgische Streitkräfte stationiert.*

*Um die Zeit der Besetzung und die darauf folgende Periode friedlichen Zusammenlebens zu dokumentieren, wurde das Museum der belgischen Streitkräfte geschaffen. Das Museum zeigt die eindrucksvolle Geschichte der belgischen Streitkräfte in Deutschland (BSD). Es stellt die verschiedenen Garnisonen vor und streift die Entstehungsgeschichte des belgischen Militärs und dessen Teilstreitkräfte Heer, Marine, Luftwaffe und medizinischer Dienst. Sie können in das Archiv, in die Ansichtskarten und auch in die interessante Militärpostsammlung Einblick nehmen. Sehenswert ist ebenfalls die Sammlung von Metall- und Stoffabzeichen. Glanzpunkt ist die Kollektion der Brustabzeichen mit über 1000 Stück.“*

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.museum-bsd.de](http://www.museum-bsd.de)

### 25 Jahre Deutsch-Belgischer Kulturkreis in Köln

Am 4. April 2008 gab Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma einen Empfang zum 25-jährigen Bestehen des Deutsch-Belgischen Kulturkreises in Köln. „Ihr Kreis ist ein hervorragendes Beispiel für gelebte Partnerschaft zwischen unseren beiden Ländern. Sie bringen ein Stück Köln nach Belgien und umgekehrt“, sagte der Bürgermeister in seiner Rede.

Paulette Verbrugge-Eraerts hatte den Verein 1983 gegründet, um den in Köln lebenden belgischen Familien die Kultur ihrer Heimat näher zu bringen. Der Verein zählt heute knapp hundert Mitglieder, worunter auch viele Deutsche sind.

Museumsbesuche und Ausstellungen in Deutschland sowie Fahrten nach Belgien stehen auf dem Vereinsprogramm.

## DER KÖNIGLICHE HOF MELDET

### Willkommen, Prinzessin Eléonore!

Am 16. April 2008 hat Prinzessin Eléonore das Licht der Welt erblickt. Sie ist das vierte Kind von Kronprinz Philippe und Prinzessin Mathilde, nach Tochter Elisabeth und den Söhnen Gabriël und Emmanuel. Prinzessin Eléonore ist das zehnte Enkelkind des Königspaars.

Die kleine Prinzessin wird die Namen Eléonore, Fabiola, Victoria, Anne, Marie tragen und den fünften Platz in der belgischen Thronfolge nach ihrem Vater Prinz Philippe und ihren drei Geschwistern einnehmen.

Die Patenschaft übernehmen Kronprinzessin Victoria von Schweden und Prinzessin Claire, die Ehefrau von Prinz Laurent, sowie Graf Sébastien von Westphalen zu Fürstenberg.

Prinzessin Elisabeth wurde am 25. Oktober 2001 geboren, Prinz Gabriël am 20. August 2003 und Prinz Emmanuel am 4. Oktober 2005.

Weitere Informationen finden sie unter [www.monarchie.be](http://www.monarchie.be).

**KULTUR****Serie: Auf den Spuren belgischer Künstler in Deutschland**

Im vergangenen Jahr startete **NB** eine neue Serie, in der die Leser mitgenommen werden auf Entdeckungsreise durch Deutschland auf der Suche nach Werken belgischer Künstler in deutschen Museen und Kunsteinrichtungen.

In dieser Ausgabe begeben wir uns in die „Alte Pinakothek“ nach München, wo vier Gemälde von Rubens einen neuen historischen Rahmen erhalten haben. Durch diese Neurahmungen verfügen nahezu sämtliche Gemälde in den Rubens-Sälen über einen so genannten „Effner-Rahmen“. Die einheitliche Rahmung macht den Besuch zu einem visuellen Erlebnis.

Joseph Effner

Es ist der großzügigen Unterstützung des Pinakothek-Vereins zu verdanken, dass die Gemälde „Der Engelsturz“ (1621/1622), „Höllensterz der Verdammten“ (1621), „Der bethlehemitische Kindermord“ (1638) und „Zwei Satyrn“ (1617 / 1619) dem Publikum in einem „Effner-Rahmen“ präsentiert werden können. Für die Neurahmung wurden originale Ornamentecken und Profileisten von „Effner-Rahmen“ verwendet, die bereits mehrfach im Maß verändert wurden. Fehlende Teile ergänzten Experten. Die Rahmen wurden nach dem Hofbaumeister Joseph Effner benannt, der diese in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschaffen hatte.

Die vier Gemälde befinden sich im Saal VII und VIII der „Alten Pinakothek“. Eine Fotodokumentation, die veranschaulicht, wie die Rubens-Gemälde mit den neuen Rahmen ausgestattet wurden, ist noch bis zum 8. Juni 2008 im Kabinett 15 zu sehen.

In der „Alten Pinakothek“, die zu den bedeutendsten Galerien der Welt zählt, nimmt die Sammlung „Flämische Meister“ die zentralen Säle ein. Die Rubens-Säle (Saal VII und VIII) gehören zum Höhepunkt dieser Sammlung. Hier hängen die wichtigsten Werke Rubens', insgesamt 31 Gemälde. Darüber hinaus befinden sich in den Kabinetten 7 bis 9 sowie im Kabinett 12 ebenfalls Zeichnungen und Bilder von Rubens.

[www.Pinakothek.de](http://www.Pinakothek.de)

Bayerische Staatsgemäldesammlungen  
Barer Straße 29  
80799 München



Effner-Rahmen

**Abschied von Hugo Claus**

„Der Dichter, Schriftsteller, Maler und Filmemacher wurde für immer in die Schatzkammer der Literatur aufgenommen“ Robert Ammerlaan, Direktor „De Bezige Bij“-Verlag, während der Abschiedszeremonie für Hugo Claus.

Am 29. März 2008 haben Verwandte, Freunde und Bürger im Antwerpener Bourla-Theater vom wichtigsten zeitgenössischen flämischen Schriftsteller Abschied genommen.

Hugo Claus, der am 5. April 1929 in Brügge geboren wurde, litt seit einigen Jahren an der Alzheimer-Krankheit und ist am 19. März 2008 in einem Antwerpener Krankenhaus verstorben. Er hatte um Sterbehilfe gebeten, die ihm auch gewährt wurde.

An der Trauerfeier nahmen sein Biograph Piet Piryns, sein Herausgeber Robbert Ammerlaan sowie zahlreiche Schriftsteller und Künstler wie Harry Mulisch, Pierre Alechinsky und Jan Hoet teil. Schriftstellerkollegen und Schauspieler schilderten mit ergreifenden Worten den Menschen und den Schriftsteller Hugo Claus und lasen Gedichte von ihm vor.

Viele Auszeichnungen

Der Westflame wurde zu Lebzeiten im In- und Ausland mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So erhielt er 1986 den „Prijs der Nederlandse Letteren“ und 2003 den „Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung“. Hugo Claus wurde mehrmals für den Literatur-Nobelpreis vorgeschlagen.

Die Zeitung „De Standaard“ bezeichnete ihn als „the Godfather der flämischen Literatur“, obwohl er in seiner Heimat oft auf

Unverständnis gestoßen ist. In vielen seiner Romane hatte Hugo Claus eine kritische Haltung gegenüber der bürgerlich-katholischen Moral, und wirbelte damit im vorwiegend katholischen Belgien viel Staub auf.

„Der Kummer von Belgien“

1983, vor genau 25 Jahren, erschien „Het verdriet van België“, sein bekanntester Roman. Er wurde schnell zum Bestseller und ist es bis heute geblieben. Das Buch wurde bereits in fünfzehn Sprachen übersetzt und 1986 erschien es auf Deutsch unter dem Titel: „Der Kummer von Flandern“. In diesem Jahr hat der Klett-Cotta-Verlag eine neue deutsche Übersetzung herausgegeben: „Der Kummer von Belgien“. Von den meisten Werken Claus' liegt eine deutsche Übersetzung vor.

Seit seinem Tod gibt es in Belgien einen großen Ansturm auf seine Werke. Sein Verlag „De Bezige Bij“, mit dem er 55 Jahre zusammenarbeitete, konnte der Nachfrage zeitweilig nicht mehr nachkommen.

Hugo Claus war nicht nur Schriftsteller. Er war auch als Dichter, Übersetzer, Maler, Bühnenautor, Regisseur und Filmemacher tätig.

Weitere Informationen zu Hugo Claus und seinen Werken finden Sie unter:

[www.debezigebij.nl](http://www.debezigebij.nl)

[www.klett-cotta.de](http://www.klett-cotta.de)



„Ein literarisches Kunstwerk von zeitloser Schönheit“ Deutsche Monatshefte

### Ana Torfs in Hannover

Noch bis zum 7. September 2008 zeigt das Sprengel Museum in Hannover die belgische Künstlerin Ana Torfs mit ihrem Werk „Anatomy“. Es ist eine mehrteilige Filminstallation, die während ihres Berlin-Aufenthaltes in den Jahren 2005 / 2006 entstanden ist. Die Installation, die großflächige Diaprojektionen mit Videobildern auf zwei Monitoren verschränkt, ist erstmals in einer Museumspräsentation zu sehen, die zugleich die erste Einzelausstellung Ana Torfs' in einem deutschen Museum ist.

Ana Torfs wurde 1963 in Mortsel, in der Nähe von Antwerpen, geboren und lebt und arbeitet in Brüssel. Zu ihren Arbeiten gehören u.a. Installationen mit Diaprojektionen, Fotoserien, ein Webprojekt, ein 35mm-Spielfilm sowie unterschiedliche Publikationen. Ihr Werk ist international bekannt.

[www.sprengel-museum.de](http://www.sprengel-museum.de)

**„Alle Künstler haben einen eigenen Weg. Und genau dieser eigene Weg macht das Belgische aus“. Jan Hoet**

### „Doing it my way / Der Eigene Weg - Perspektiven Belgischer Kunst“

Das Museum Küppersmühle (MKM) in Duisburg widmet sich momentan der Kunstszene Belgiens und präsentiert in der Ausstellung „Doing it my way“ fünfzehn bedeutende zeitgenössische Künstler. In den Räumen des MKM wird das Publikum sowohl mit Malerei als auch mit Installationen, Objekten, Skulpturen und Videokunst aus Belgien konfrontiert. Zu sehen sind u.a. Berlinde De Bruyckere, David Claerbout, Wim Delvoye, Jan Fabre, Panamarenko und Luc Tuymans.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 8. Juni 2008

[www.museum-kueppersmuehle.de](http://www.museum-kueppersmuehle.de)

## WUSTEN SIE SCHON?

### Volksentscheid über den Flughafen Tempelhof

Am Sonntag, dem 27. April 2008 wurde die Berliner Bevölkerung dazu aufgerufen, in einem Volksentscheid über die Zukunft des Flughafens Tempelhof abzustimmen.

Aufgrund der in Berlin jahrelang währenden Proteste gegen eine endgültige Schließung dieses innerstädtischen Flughafens, die für den 31. Oktober 2008 vorgesehen ist, gaben die Berliner Wahlberechtigten ihre Stimme ab.

21,7 Prozent der Berliner Wahlberechtigten, d.h. 530.321, stimmten für den Erhalt des Flughafens. Für einen Erfolg wären allerdings 25 Prozent notwendig gewesen, was bedeutet, dass mindestens 609.509 Berliner mit „Ja“ hätten abstimmen müssen. Außerdem hätten mehr Ja- als Nein-Stimmen zusammenkommen müssen.

Es war der erste Volksentscheid dieser Art in der Geschichte der Stadt. Es geht im Prinzip darum, ob der Konsensbeschluss von 1996, in dem vereinbart wurde, die innerstädtischen Flughäfen Tegel und Tempelhof durch den Großflughafen Schönefeld (BBI) zu ersetzen, Bestand hat.

Durch das Wahlergebnis wird der Berliner Senat höchstwahrscheinlich seine Pläne realisieren können und hier einen Landschaftspark und neue Siedlungen errichten. Die Chance ist gering, dass auch noch nach dem 31. Oktober 2008 Flugzeuge von „Brussels Airlines“ in Tempelhof abheben, bzw. landen werden. Momentan bietet die belgische Fluggesellschaft täglich jeweils sechs Flüge Berlin-Brüssel-Berlin an.

#### Geschichtsträchtiger Flughafen

Der Flughafen Berlin-Tempelhof spielte während der Blockade West-Berlins, die am 24. Juni 1948 begann, eine wichtige Rolle. Durch die Berliner „Luftbrücke“ versorgten amerikanische Flugzeuge von Tempelhof aus die abgesperrte Stadt mit lebenswichtigem Proviant. Mehr als ein Jahr lang landeten und starteten hier „Rosinenbomber“, wie diese Flugzeuge genannt wurden, im Zweiminutentakt. Die Blockade wurde am 11. Mai 1949 von den Russen aufgehoben.

Ein Denkmal vor dem Flughafen, im Berliner Volksmund „Hungerharke“ genannt, erinnert noch heute an die Luftbrücke.

#### **Belgian Verification System**

Laut der Zeitung „De Tijd“ können ab 2009 alle belgischen Händler, d.h. sowohl große Banken als auch kleine „Tante Emma-Läden“, per Knopfdruck überprüfen, ob der Ausweis oder Pass eines Kunden gefälscht oder gestohlen wurde. Dies wird möglich gemacht, durch das Belgian Verification System (BVS), das von der belgischen Polizei entwickelt wurde.

Händler werden das Kontrollsystem kostenlos per Internet nutzen können. Es genügt, die Nummer des Ausweises einzugeben, um zu erfahren, ob mit dem Dokument alles in Ordnung ist.

Johan Denolf, Leiter der Abteilung Finanzkriminalität der Föderalpolizei in Belgien, berichtete, dass das Kontrollsystem später auch Nummernschilder sowie Krankenversicherungs- und Kreditkarten überprüfen können wird. Sein Dienst hat das System entwickelt, um dem wachsenden Identitätsmissbrauch Einhalt zu gebieten. In einigen Monaten beginnt die Testphase.

#### **„Open Breweries Day“ war ein Erfolg**

Am Sonntag, dem 20. April 2008, organisierte der Verband der belgischen Bierbrauer den ersten Tag der offenen Tür. 28 Brauereien in ganz Belgien beteiligten sich an der Aktion, bei der man dem Publikum einen Blick hinter die Kulissen der Braukunst gewährte und die große Vielfalt der belgischen Biere präsentierte. Für manche Brauereien war es eine Premiere, ihre Tore überhaupt für Besucher zu öffnen.

Großes Interesse

Etwa 93.000 Besucher, unter ihnen auch Premier Leterme und Vize-Premier Reynders, nutzten diese Gelegenheit. Klöster sowie moderne Brauereien machten den Besuch zu einem Erlebnis zwischen Tradition und Innovation. Am Ende erhielt jeder Besucher ein Freibier.

Belgien gilt als das Land der Biere. Mehr als hundert Brauereien stellen mehr als 400 Biersorten her und exportieren jährlich mehr als 10 Millionen Hektoliter Bier.

[www.openbrouwerijendag.be](http://www.openbrouwerijendag.be)





## Belgier sind die größten Schokoladenesser in Europa

Eine Verbraucherumfrage von Barry Callebaut, dem weltweit größten Schokoladenproduzenten mit Sitz in Zürich, hat ergeben, dass Belgier durchschnittlich sechs Kilo Schokolade pro Jahr verzehren und damit an der Spitze in Europa stehen. Die Umfrage ergab ferner, dass neun von zehn Belgiern jeden Tag Schokolade essen und es im Gegensatz zu einigen anderen Ländern keines besonderen Anlasses bedarf, diese Delikatesse zu genießen.

Der Belgier isst seine Schokolade auch vorzugsweise zu Hause.

Barry Callebaut entstand 1996 durch den Zusammenschluss des belgischen Herstellers von Schokoladenprodukten Callebaut und des französischen Unternehmens Cacao Barry.

Barry Callebaut ist der weltweit führende Hersteller von Kakao- und Schokoladenprodukten, der sämtliche Prozesse, vom Erwerb der Kakaobohnen bis zum fertigen Produkt im Regal, selbst abwickelt.

Das Unternehmen mit Sitz in Zürich ist in 25 Ländern vertreten, unterhält circa 40 Produktionsstandorte und beschäftigt rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

[www.barry-callebaut.com](http://www.barry-callebaut.com)



## STIMMT ES DASS...?

Täglich erreichen die Belgische Botschaft in Berlin viele Anfragen. Im Zeitalter des Computers und des Internets ist die E-Mail-Box morgens reichlich mit Post von hauptsächlich deutschen und belgischen Bürgern gefüllt, die sich mit ihren Anliegen an die Botschaft wenden. Die Fragen, die man uns stellt, sind jeglicher Art und betreffen nicht nur konsularische Angelegenheiten, d.h. Anträge für Pässe, Visa usw. Manch eine Frage ist der Info-Abteilung schon etwas befremdlich vorgekommen, doch nach näheren Recherchen hat sie sich als nicht abwegig herausgestellt.

**NB präsentiert seinen Lesern unter der Rubrik „Stimmt es, dass...?“ jeweils eine dieser Fragen. Heute setzen wir unsere Serie mit einer Frage fort, die wir neulich erhalten haben:**

*„Die Euro-Münzen haben eine europäische und eine nationale Seite. Ich habe gehört, dass ein Belgier die europäische Seite der Euro-Münze entworfen haben soll. Stimmt das? Und wenn ja, wie heißt der Mann?“*

*Hat er auch die nationale Seite für Belgien mit dem Konterfei des belgischen Königs entworfen?“*

Die Info-Abteilung schrieb folgendes: *„Ja, das stimmt. Die gemeinsame Seite der Euro-Münzen wurde von dem Belgier Luc Luycx entworfen. Sie symbolisiert den Zusammenhalt der Europäischen Union.“*

*Die nationale Seite stammt nicht von ihm. Der Belgier Alfons Keustermans hat das Motiv dieser Seite entworfen. Sie stellt das von 12 Sternen umrahmte Kopfbildnis von König Albert II. dar, und enthält den Stempel der Königlichen Münze und die Jahreszahl.“*

## BELGIER IN DEUTSCHLAND

### Belgier in Deutschland

**Unter der Rubrik „Belgier in Deutschland“ stellen wir Landsleute vor, die in Deutschland leben. In dieser Ausgabe möchten wir unsere Leser mit Alexandra Saraniero, Übersetzerin für Französisch beim Auswärtigen Amt in Berlin, bekannt machen.**

**NB:** Seit wann wohnen Sie in Berlin? Was hat Sie hierher geführt?

*Alexandra Saraniero: Ich bin vor etwa zehn Jahren, im Oktober 1998, nach Berlin gekommen, um ein sechsmonatiges Praktikum in einem Übersetzungsbüro zu absolvieren. Ich hatte gerade das Übersetzungsstudium hinter mir und wollte meine Deutschkenntnisse verbessern, bevor ich mit dem Dolmetschen weitermache. Die Stadt hat mir von Anfang an sehr gut ge-*

fallen und die Arbeit in der Übersetzungsagentur machte mir viel Spaß, so dass aus den vorgesehenen sechs Monaten ein Jahr wurde, und kurz vor Ende meines Aufenthalts habe ich meinen jetzigen Mann kennen gelernt. Ich bin trotzdem zurück nach Belgien gegangen, um mein Studium zu Ende zu bringen. Ein Jahr später bin ich zurückgekehrt und habe mich hier endgültig niedergelassen.

NB: Sie sind diplomierte Übersetzerin. Können Sie den Lesern von NB bitte kurz schildern, wie sich Ihre Tätigkeit als Übersetzerin beim AA gestaltet?

Alexandra Saraniero: Der Sprachendienst des Auswärtigen Amtes ist sowohl für den Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier als auch für die Bundeskanzlerin Angela Merkel und den Bundespräsident Horst Köhler tätig. Wir übersetzen viele verschiedene Texte: Reden, offizielle Korrespondenz, Pressemitteilungen, Abkommen und Verträge, Besucherprogramme, sogar die Menüs bei offiziellen Anlässen. Das ist alles andere als einfach! Es reicht nämlich nicht, die Speisen zu übersetzen, sie müssen auch appetitlich klingen. Die Übersetzung aller Texte, die auf der Website: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) publiziert werden, gehört auch zu unseren Aufgaben.

Alle Übersetzungen werden von einer zweiten Person Korrektur gelesen, um sicher zu sein, dass die Nuancen des Originals übermittelt worden sind. Im Bereich der diplomatischen Beziehungen kann nämlich der kleinste Fehler schwerwiegende Folgen haben.

NB: Sie haben auch das Dolmetschen studiert. Dolmetschen Sie auch im AA?

Alexandra Saraniero: Leider nicht. Im Auswärtigen Amt sind diese Aufgaben getrennt: es gibt Übersetzer, die schriftliche Texte bearbeiten, und Dolmetscher, die für die mündliche Übertragung zuständig sind. Ich habe eine Stelle als Übersetzerin.

NB: Haben Sie Ihre Ausbildung in Belgien absolviert? Haben Sie sich spezialisiert?

Alexandra Saraniero: Ja, ich habe Deutsch und Englisch an der École d'Interprètes Internationaux in Mons studiert. Danach habe ich ein Aufbaustudium in Wirtschaftswissenschaften gemacht, mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen. Ich konnte damals aber nicht ahnen, dass ich gerade in diesem Bereich arbeiten würde!

Ich bin auch beeidigte Dolmetscherin für die Berliner Gerichte und Notare. Außerdem bin ich Mitglied im BDÜ, dem Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer.

NB: Haben Sie Kontakt zu belgischen Kollegen?

Alexandra Saraniero: Ich habe im Auswärtigen Amt eine belgische Kollegin, die auch in Mons studiert hat. Aber wir haben uns erst hier kennen gelernt. Sonst habe ich leider wenig Kontakt zu Übersetzern in Belgien.

NB: Sie haben italienische und belgische Wurzeln. Ihr Mann ist Italiener. Ihre Tochter besucht einen deutschsprachigen Kindergarten. Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen? Erziehen Sie Ihre Tochter mehrsprachig?

Alexandra Saraniero: Zuhause sprechen wir Italienisch. Das ist für mich selbstverständlich, da ich halb Italienerin durch meinen Vater bin und schon als Kind Italienisch gelernt habe. Aber wenn ich mich an meine Tochter oder meinen neugeborenen Sohn direkt wende, spreche ich ausschließlich Französisch. Meine Tochter besucht die Kita des Auswärtigen Amtes, seitdem sie sechs Monate alt ist. Sie hat also sehr früh Deutsch gelernt. Eins ihrer ersten Wörter war übrigens "Meins!", sehr wichtig im Kita-Alltag! Jetzt ist sie drei und kann sich gut in allen drei Sprachen unterhalten. Sie weiß auch, mit wem sie welche Sprache sprechen soll.

Mein Mann und ich versuchen, die Mehrsprachigkeit der Kinder zu fördern, indem wir viel in unserer Muttersprache vorlesen und erzählen. Durch meinen Beruf spielen Sprachen bei mir eine sehr wichtige Rolle, und ich möchte diese Leidenschaft an meine Kinder weitergeben. Es ist auch sehr spannend, die sprachliche Entwicklung meiner Tochter zu beobachten.

NB: Auch in Berlin stehen Sie in direkter Verbindung zu Belgien. Ihr Mann führt die „Chocolaterie Manon“, eine Espresso-Bar mit einem großen Angebot belgischer Schokolade in den FriedrichstadtPassagen, neben Galeries Lafayette. Haben Sie Ihren Mann auf diese Idee gebracht?

*Alexandra Saraniero: Nein, das war seine Idee, aber ich habe ihn natürlich unterstützt. Er kommt aus der Gastronomie und wollte schon immer sein eigenes Lokal besitzen. In Belgien war er immer wieder fasziniert von den Pralinengeschäften, die zu jeder Jahreszeit kiloweise Schokolade verkaufen. Er hatte also die Idee, eine Espresso-Bar zu eröffnen, in der man auch Pralinen nicht nur kaufen kann, sondern auch zum Kaffee oder Cappuccino genießen kann. So ist die „Chocolaterie Manon“ geboren. Er hat die Spezialitäten unserer beiden Länder kombiniert: die leckeren Leonidas-Pralinen aus Belgien und der gute Kaffee aus Italien.*

NB: Vor einigen Wochen wurde Ihr zweites Kind geboren. Zurzeit befinden Sie sich im Mutterschaftsurlaub. Freuen Sie sich über die neuen gesetzlichen Regelungen?

*Ja, auf jeden Fall. Ich habe jetzt die Chance, mich ein Jahr lang der Erziehung meiner Kinder zu widmen, ohne große finanzielle Einbußen zu erleiden. Eine solche Möglichkeit hätte ich in Belgien nie gehabt. Dieses neue Gesetz motiviert gut ausgebildete Frauen, eine Familie zu gründen. Viele deutsche Frauen denken nämlich, dass sie keine guten Mütter wären, wenn sie nicht drei Jahre lang aufhören zu arbeiten und zu Hause mit den Kindern bleiben. Für Frauen, die einen guten Job haben, ist es also undenkbar, weil sie nicht ihre Karriere aufs Spiel setzen wollen und abhängig von ihrem Partner sein wollen. Das neue Gesetz wird hoffentlich dazu beitragen, diese Einstellung zu ändern. Die Deutschen können sich oft nicht vorstellen, dass die meisten belgischen Frauen gleich nach dem Mutterschaftsurlaub in den Beruf zurückkehren.*

NB: Zum Schluss die obligatorische Frage, mit der NB jedes Interview beendet: Was finden Sie besonders gut an Deutschland? Worin unterscheiden sich, Ihrer Meinung nach, die Belgier am meisten von den Deutschen?

*Die Deutschen sind sehr zuverlässig und haben ein unvergleichbares Organisationstalent. Das hat man zum Beispiel während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft oder der Fußball-WM gesehen. Sie sind auch sehr diszipliniert, was mich immer beeindruckt hat, als ich nach Deutschland kam. Wenn man irgendwo warten muss, bildet sich eine ordentliche Schlange und keiner versucht, vor den anderen zu schleichen. In Belgien sind wir nicht so brav!*

*Andererseits können Belgier das Leben bewusster genießen. Und die Qualität der Lebensmittel ist in belgischen Supermärkten doch erheblich besser. Am meisten vermisse ich richtige belgische Pommes, wie jeder Belgier, der im Exil lebt. Aber zum Glück habe ich hier immer meine Lieblingspralinen zur Hand!*

### Who is who in Deutschland?

#### **Botschaft:**

auf Deutsch finden Sie unsere Website unter: <http://www.diplomatie.be/berlin>

auf Niederländisch unter: <http://www.diplomatie.be/berlinnl>

auf Französisch unter: <http://www.diplomatie.be/berlinfr>

**Konsulat in Köln:** koeln@diplobel.org

zuständig für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

**Vertretung der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region:** walbru.berlin@snaflu.de

**Vertretung der Flämischen Gemeinschaft:** repraesentanz@flandern.biz

**Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:** Natascha.Reip@dgov.be

#### **Belgisches Verkehrsamt:**

- Flandern: [www.flandern.com](http://www.flandern.com)

[info@flandern.com](mailto:info@flandern.com)

- Wallonie-Brüssel: [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de)

[info@belgien-tourismus.de](mailto:info@belgien-tourismus.de)

**Belgische Vereine:** siehe Website der Botschaft, dort unter "Adressen"

Sollten Sie Leute kennen, die an *NB* interessiert sind, geben Sie diesen bitte unsere E-Mail-Adresse:  
[Nachbar.Belgien@t-online.de](mailto:Nachbar.Belgien@t-online.de)

Nach Anfrage wird *NB* direkt an Sie verschickt.

Wenn Sie *NB* nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit.

**Achtung:** Schriftwechsel über konsularische Angelegenheiten bitte nicht an *Nachbar Belgien* schicken sondern an:  
[berlin@diplobel.org](mailto:berlin@diplobel.org)

Technische Gestaltung: Wang Wei

Koordinierung der Redaktion: Patricia Gykiere

Es arbeiteten ebenfalls mit: Anke Siling